



concentus²¹

Orchesterkonzert

**Otto Wagner Kirche am Steinhof
„Jugendstilkirche“**

Samstag 23. Juni 2012

19:30 Uhr

Dirigent:

Herbert Krenn

**Basis.
Kultur.
Wien**

concentus²¹

Das Orchester

Der Concentus21 wurde im März 2004 von Herbert Krenn (der auch das heutige Konzert leitet) ins Leben gerufen. Das Debut-Konzert fand am 7. Mai 2004 in Wien statt. Das Orchester besteht hauptsächlich aus Amateur-MusikerInnen, und stellt ein Forum für alle dar, die Freude und Interesse am gemeinsamen Musizieren sowie regelmäßigen Konzerten haben. Das Repertoire ist vielfältig und reicht von Klassik und Romantik bis zur gehobener Unterhaltungsmusik. Neben der Zusammenarbeit mit Chören und SängerInnen sind auch Profi-Musiker solistisch beim Concentus21 tätig.

Der Concentus21 ist ein eingetragener Verein, Vereinsobfrau ist Stefanie Kellner. Jährlich werden mehrere Konzertprogramme einstudiert und in verschiedenen Konzertsälen und Kirchen in Wien und Umgebung aufgeführt.

Die Proben finden einmal wöchentlich, jeweils montags um 19.30h bis 21.30h in den Probenräumlichkeiten in 1150 Wien, Sperrgasse 8-10 statt. MitspielerInnen aller gängigen sinfonischen Instrumentengruppen sind im Concentus21 immer herzlich willkommen.



PROGRAMM

Adagio g-Moll

Tomaso Giovanni Albinoni (1671-1751)

„Fidelio“ Overtüre, Op.72 (1814)

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

„Egmont“ Overtüre, Op.84 (1809)

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Symphonie Nr. 4, c-Moll, „Tragische“ (1816)

Franz Peter Schubert (1797-1828)

I : Adagio molto – Allegro vivace

II : Andante

III : Menuetto. Allegro vivace

IV : Allegro

Dirigent:

Herbert Krenn

DIE WERKE

Adagio g-Moll

Tomaso Giovanni Albinoni (1671-1751)

1958 hat der italienische Musikwissenschaftler und Komponist Remo Giazotto (1910-1988) sein Adagio in Mailand publiziert, das auf dem ihm von der Staatsbibliothek Dresden im Jahre 1945 übergebenen Fragment von Albinonis Trionsonate in g-Moll beruht.

Zur Originalität dieses Stückes gibt es viele Versionen: Ob Giazotto die Komposition zur Gänze verfasst hat, oder nur die Partitur von Albinoni arrangierte, ist unbekannt.

Bis heute ist das Adagio das bekannteste Stück Albinonis.

„Fidelio“ Overtüre, Op.72 (1814)

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

„Fidelio“ ist die einzige Oper die Beethoven komponiert hat. Die Premiere fand am 20. November 1805 im Theater an der Wien statt. Nachdem der erwartete Erfolg aber ausgeblieben war, wurde das Musikstück 1806 in einer geänderten, zweiten Version aufgeführt. Die heute bekannte Fassung der Oper „Fidelio“ gehört zur dritten und letzten Version, die am 23. Mai im 1814 am Kärntnertortheater in Wien gespielt wurde, und den Welterfolg begründete. Auch die Overtüre findet sich häufig in den Orchesterprogrammen.

„Egmont“ Overtüre, Op.84 (1809) **Ludwig van Beethoven (1770-1827)**

Das Trauerspiel Egmont von Johann Wolfgang von Goethe ist ab 1775 entstanden und 1788 im Druck erschienen. Der Dichter bat zunächst einen guten Freund, den deutschen Komponisten Philipp Christoph Kayser, um die Schauspielmusik, die aber leider keinen Erfolg hatte. Deshalb gab das Wiener Burgtheater im Jahr 1809 Beethoven einen entsprechenden Auftrag. Beethoven, ein Verehrer Goethes, akzeptierte dies mit Begeisterung. 1810 fand die Wiederaufführung des Trauerspiels statt. Die Schauspielmusik besteht aus einer Ouvertüre, dem bekanntesten Stück, und neun Nummern für Gesang und Orchester.

Symphonie Nr. 4, c-Moll, „Tragische“ (1816) **Franz Peter Schubert (1797-1828)**

Im Alter von 19 Jahren komponierte Franz Schubert seine von ihm so benannte „Tragische“ Symphonie, die bereits einen deutlichen Einfluss von Beethoven und Haydn erkennen lässt. Durch seinen frühen Tod am 19. November 1828 im Alter von 31 Jahren, war bekanntlich eine erfolgreiche Karriere nicht möglich.

Während die ersten drei Symphonien Schuberts noch weitgehend seinen musikalischen Vorgängern verpflichtet sind, überrascht seine „Vierte“ mit überraschenden Harmonien und rhythmischen Raffinessen, ganz im Stile der Frühromantik. Der Name „Tragische“ stammt von Schubert selbst, wobei bis heute nicht klar ist, wie weit hier biographische Ereignisse zur Namensgebung beigetragen haben. Vor allem im zweiten Satz verschmelzen auf geniale Weise Symphonisches mit Liedhaften. Kein Zufall, dass Schubert das Hauptthema des zweiten Satzes Jahre später noch einmal in seinem berühmten „As-Dur-Impromptu“ Op. 142/2 verwendet.

UNSER NÄCHSTES KONZERT 2013:

„Il Trovatore“

von
Giuseppe Verdi

(Semikonzertante Aufführung)

ArtEnsemble
Vocal Ensemble Mödling

Choreinstudierung:
Günther Mohaupt

Orchesterverein Concentus21

Dirigent:
Herbert Krenn

Jubiläumshalle Biedermannsdorf, NÖ

Samstag, 16. März 2013 (19.00 Uhr)

Sonntag, 17. März 2013 (17.00 Uhr)

Festsaal Berufsschule Längenfeldgasse

Donnerstag, 21. März 2013 (19.00 Uhr)

Kartenreservierung:
Tel.: 0650 421 2531
tickets@artensemble.at

ORCHESTERMITGLIEDER

Violinen 1

Kozue Kusuoki (KM)
Gottfried Korber
Heinrich Gruber
Michaela Fellingner-Bálint
Pia Hacken
Daniel Gandomi
Noelia Castineira
Aniko Schmidt

Violinen 2

Ayako Nakagana (STF)
Farhad Mosalanejad
Johann Getele
Anna Röper
Franz Schramböck

Violen

Stefanie Kellner (STF)
Norbert Hickl
Sebastian Zimmell
Joanna White

Violoncelli

Anneliese Gaberszig (STF)
Christian Rottensteiner
Cornelia Szabo-Knotik
Angélica Cabrera
Inga Wissgott

Kontrabass

Hermann Prader
Karl Kummer
Nikolaus Bandian
Stefan Herget

Flöte / Piccolo

Barbara Rössl
Riki Wild
Margherita Bolaffio

Oboe

Ayako Rossmann
Gabrielle Fritsch-Kusatz

Klarinette

Michael Swoboda
Ingrid Schwemhofer
Sonja Hillebrand

Fagott

Christoph Frank
Johann Mittas

Horn

Günther Vlaschits
Takenori Tadokoro

Posaune

Reinhard Böhm
Hermann Koch

Trompete

Thomas Hillebrand
Robert Aschauer
Michael Hemmer

Pauke

István Orbán

Kontakt und Info:

Orchesterverein Concentus21
ZVR: 711290521
www.concentus21.at
email: info@concentus21.at